

Aktuelle Situation in den Winterungen

04.03.2026

Nach einer langanhaltenden Winterpause mit geschlossener Schneedecke und Minusgraden im zweistelligen Bereich erwachte die Natur ziemlich plötzlich zum Ende der 8. Kalenderwoche. Temperaturunterschiede von bis zu 20°C führten am Wochenende um den 21.02.2026 zur schnellen Schneeschmelze und zu temporär wassergesättigten Böden. Die Bestände präsentieren sich sehr unterschiedlich. Einige Winterungen kamen scheinbar recht unbeschadet aus der Winterpause und andere zeigen stärkere Blattverluste und/oder Vergilbungen. Auswinterungsschäden werden allerdings erst in den nächsten Tagen richtig sichtbar. Eine vorschnelle Andüngung der Bestände kann zu Stickstoffverlusten führen und durch tiefe Fahrspuren mehr Schaden als Nutzen verursachen.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass durch die geringen Niederschläge im Winter die Bodenwasserbewegung und somit die Verlagerung von Nitrat bisher gering ausfiel. Untersuchte Wasserproben am Standort Gülzow wiesen Ende Januar in 60 cm Tiefe mit durchschnittlich 125 mg/l noch sehr hohe Nitratgehalte im Bodenwasser auf. Mit dem Auftauen der Böden fließt aktuell über die Drainagen Wasser ab, die Sickerung ist weiter gering. Da landesweit in den nächsten Tagen kein Niederschlag in Sicht ist, wird der Drainagewasserabfluss nicht lang andauern. Es ist zu erwarten, dass die Kulturpflanzen noch von größeren Nitratmengen im Boden profitieren können.

Die einsetzenden frühlinghaften Temperaturen der letzten Tage fördern die Entwicklung der Rapsbestände. Raps wächst bereits ab 4°C. Die überwiegend kräftigen Rapsbestände haben im letzten Herbst viel Stickstoff aufgenommen. Entsprechend ist jetzt unter Raps nur wenig Nitrat im Boden zu finden. Der Frost verursachte hohe Blattverluste. Der Stickstoff, der aus den abgefrorenen Blättern wieder mineralisiert wird, steht aber erst später im Vegetationsverlauf zur Verfügung. Um den hohen Anfangsbedarf an Stickstoff zu decken, braucht der Raps frühestmöglich eine hohe und schnell verfügbare erste N-Gabe.

Wintergetreide nimmt über Winter wenig Stickstoff auf. Durch die geringe Auswaschung ist daher noch viel Nitrat im Boden zu finden (vgl. auch N_{min} -Richtwerte 2026, LFB der LMS). Hinzu kommt die intensive Frostgare der letzten Wochen. Diese lässt zusätzlich einen hohen Mineralisationsschub in den kommenden Wochen erwarten. Eigene N_{min} -Beprobungen werden daher von der LFA für die Wintergetreideflächen empfohlen. Dies gilt besonders bei langjährig organisch gedüngten Flächen.

Bei allen Düngemaßnahmen sollte die Befahrbarkeit und Verdichtungsgefahr der Böden beachtet werden. Vom DWD zur Verfügung gestellte standortabhängige Informationen dazu finden Sie mit Hilfe Ihrer InVeKoS-Zugangsdaten (InVeKoS-Betriebsnummer und PIN) unter:

<https://www.landwirtschaft-mv.de/Service/Agrarmeteorologie/isabel/>

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)
Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft, Sachgebiet Acker und Pflanzenbau
Dr. Jana Peters, Dr. Ines Bull, Katharina Riebe
Dorfplatz 1/OT Gülzow / 18276 Gülzow-Prüzen
Telefon: 0385 588-60212
j.peters@lfa.mvnet.de